

Paulus baut die Weltkirche. Ein Missionsbuch. Von Anton Freitag S. V. D. (St.-Gabrieler Studien, XI. Band). (212.) Mödling bei Wien, St.-Gabriel-Verlag. Kart. S 40.—, geb. S 48.—.

Die Wirksamkeit des heiligen Apostels Paulus vom missiologischen Standpunkt aus zu behandeln, ist ein dankenswertes Unternehmen. Der Verfasser, ein erfahrener Missionär und Missionswissenschaftler, legt dar, wie Paulus aus seiner Sendung heraus und in erleuchteter Anpassung an die gegebenen Verhältnisse die Weltkirche aufgebaut hat. Damit entkräftet er zugleich die Vorwürfe der Unbeständigkeit, Planlosigkeit und des mangelnden Organisationstalentes, die man gelegentlich gegen den Völkerapostel erhoben hat. Das Buch stellt eine willkommene Bereicherung der Paulusliteratur dar. Manchmal zutage tretende Schönfärberei, kleinere Irrtümer und Mängel in der Zitation könnten bei einer Neuauflage beseitigt werden.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Quinti Septimi Florentis Tertulliani Opera. Pars I: Opera catholica adversus Marcionem. (Corpus Christianorum. Series Latina. I.) (XXVI et 76.) Turnholti (Belgium) MCMLIII. Typographi Brepols, Editores Pontificii. Belg. fr. 80.—.

Unter den lateinischen Kirchenschriftstellern vor der Blütezeit der Patristik ragen Cyprian und Tertullian von Karthago hervor. In dieser Publikationsreihe findet zunächst der ältere von beiden, der Rechtsanwalt Tertullian, Beachtung; seine geschliffenen Sentenzen werden noch immer zitiert.

Bei der aufmerksamen Lektüre dieser wissenschaftlich exakt edierten Ausgabe ergeben sich stets neue Erkenntnisse. Es darf in diesem Zusammenhang auch wohl auf die Tatsache verwiesen werden, daß nach dem Zeugnisse der Schrift „Ad Nationes“, Liber primus, III, 2, die Gläubigen bereits damals — nicht erstmalig unter Decius, wie oft noch verbreitet wird — „propter nomen Christianum“ Tod und Verfolgung erlitten.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Im Bannkreis des Bernhard von Clairvaux. Aus dem Leben einer Zisterzienserinnenabtei. Von Agape Menne, O. S. B. (250.) Salzburg 1953, Otto-Müller-Verlag. Leinen geb. S 72.—, DM 12,50, sFr. 13.—.

Hier schenkt uns eine Chorfrau der Benediktinerinnenabtei St. Hildegard zu Eibingen bei Rüdesheim am Rhein ein Buch über ihre Schwestern, die als Zisterzienserinnen zu Marienthal in der Lausitz seit mehr als 700 Jahren dem Opus Dei dienen: in Reinheit des Herzens und Opferwilligkeit der Gesinnung. In einer überaus anschaulichen Weise spricht immer wieder St. Bernhard zu uns, treten die hochwürdigen Äbtissinnen, die gnädigen Frauen, nochmals aus ihren Gräbern heraus und erzählen von ihrem gottverbundenen Wirken und ewigkeitsausgerichteten Leben — mitten unter den schwierigen Verhältnissen ihrer Zeit. Und wie sie sich heimatverwurzelt in allen Stürmen bewährten! Hussitenkriege und Glaubensspaltung, Reichtum, weltliche Macht und Feuersbrunst, Überschwemmung und feindliche Besetzung — nichts konnte auf die Dauer diese segensvolle Stiftung Kunigundens, der Königin von Böhmen, auslöschen.

Mit gründlichem Studium der Quellen und einer umsichtigen Belesenheit in der einschlägigen Literatur verbindet die gewandte Verfasserin Schönheit und Flüssigkeit der Darstellung, mit Liebe zum dargestellten Gegenstand nüchterne Objektivität und Klarheit der Gliederung. Ohne jede Spur primitiver Tendenz und Schönfärberei entfaltet diese Publikation eine sympathische Werbekraft für die Dynamik und Vitalität klösterlicher Gemeinschaften, die durch eine anpassungsfähige Rückbesinnung auf die Väter ihrer Orden und den Geist ihrer Regel stets die echte Gesinnung heiliger Jungfräulichkeit mit der hingebungsvollen Mütterlichkeit und Frömmigkeit zu verbinden wissen.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Die Beziehungen des Stiftes Lambach zu Burgenland. Von Josef Rittsteuer. (Burgenländische Forschungen, herausgegeben vom Landesarchiv und Landesmuseum, Heft 19.) Eisenstadt 1952. Brosch.

Es gehört zur mehr als tausendjährigen Tradition des Benediktinerordens in Österreich, daß sich seine Mitglieder auch außerhalb des Klosters in der normalen und